



Lutherische Würste mit katholischen Seelen

Mit einer originellen Idee überraschte der Dietenheimer Max Semler (rechts) die Besucher des Evangelischen Kirchentags in Stuttgart: Als Präsident der Ökumenischen Vereinigung „Unità dei Cristiani“ hatte er nicht nur einen Infostand, sondern auch ein „Ökumenisches Vesper“ organisiert. Aus dem traditionell evangelischen Balzheim hatte der Kreishandwerksmeister die „Balzheimer Würste“ mitgebracht, die auch unter dem Namen „Lutherische“ bekannt sind. Und aus dem katholischen Dietenheim wurden „Seelen“ – ein typisch schwäbisches Brotzeitgebäck –

angeboten. Die Idee der ökumenischen Brotzeit kam gut an. Schon bald waren die 400 lutherischen Würste mit katholischen Seelen ausverkauft. Aufmerksamkeit für die Vereinigung „Unità dei Cristiani“ war so garantiert. Unser Bild zeigt „Seelen-Verkäufer“ Semler mit (von links) Heiner Kuenzlen, ehemaliger Oberkirchenrat, Kirchentagspräsident Andreas Barner, Unità-Mitglied Alfred Katz, Ministerpräsident Winfried Kretschmann mit seiner Ehefrau Gerlinde (vorne) und Frank Otfried July, evangelischer Landesbischof in Württemberg.

Text/Foto: Wilhelm Schmid

Ökumenisches Vesper ein Renner

Zum Kirchentag lutherische Handwurst und katholische Seele

Eine lutherische Handwurst und eine katholische Seele ergeben ein ökumenisches Vesper. Der schmackhafte Imbiss aus dem Illertal war der Renner beim Evangelischen Kirchentag in Stuttgart.

BEATE REUTER-MANZ

Stuttgart/Dietenheim. Es war ein fröhliches Glaubensfest mit gleichwohl ersten Themen, das gestern in Stuttgart zu Ende ging. Menschenmassen waren in den Tagen zuvor zum Evangelischen Kirchentag in die baden-württembergische Landeshauptstadt geströmt, auch aus dem Illertal ließen sich etliche Protestanten die Veranstaltung, die im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindet, nicht entgehen.

Doch auch genügend katholische Christen zog es in die schwäbische Metropole. Zum Beispiel den Dietenheimer Unternehmer Max Semler. Er und sieben weitere Mitstreiter, darunter der Ulmer Bürgermeister Alfred Katz, vertraten am „Abend der Begegnung“ den Verein „Unità dei Cristiani“, der sich bekanntlich die Förderung der Einheit der Christen und die Ökumene zum Ziel gesetzt hat.

Für den Evangelischen Kirchentag hatte Präsident Semler eine zündende Idee. Die Unità dei Cristiani bot den Kirchentagsbesuchern nämlich eine besondere Variante eines ökumenischen Vespers an – und das im wörtlichen Sinn. Hungrigen wurde eine lutherische Handwurst mit katholischer Seele serviert. Die „Luthrische“, eine Hartwurst nach Art der Rohpölnischen stellt ein Metzger im evangelischen Balzheim nach einem Originalrezept



Kirchliche und politische Prominenz, darunter Ministerpräsident Winfried Kretschmann mit Gattin (Mitte), zog es zum Zelt der Unità dei Cristiani, wo Max Semler (rechts) mit einem ökumenischen Vesper aufwartete. Foto: privat

aus Arriach (Kärnten) her. Die Seelen stammten aus einer Bäckerei aus dem katholischen Dietenheim. Die Besucher waren nicht nur von der geistreichen Idee begeistert, sondern auch von dem schmackhaft-herzhaften Imbiss.

„Das war der Renner“, berichtet Max Semler. Die Handwürste mit den Seelen seien dem Verkaufspersonal fast aus den Händen gerissen worden. An prominenter Stelle, direkt neben dem Alten Schloß, hatte die Unità Dei Cristiani für den Tag der Begegnung am Mittwoch ihr drei auf sechs Meter großes Zelt pavillon aufgebaut, ausgestattet mit den Logos des Vereins und den Talaren eines evangelischen und eines katholischen Pfarrers. Schon nach einer Stunde waren die 400 aus dem Illertal mitgebrachten Vesper-Portionen

ausverkauft. Das hinderte kirchliche und politische Prominenz nicht, der Unità dei Cristiani im Laufe des Abends dennoch einen Besuch abzustatten. Gäste im Zelt waren Ministerpräsident Winfried Kretschmann mit Gattin Gerlinde, Landesbischof Frank Otfried July, der Präsident des Kirchentags, Prof. Dr. Andreas Barner und die frühere Landesministerin und CDU-Abgeordnete Dr. Monika Stolz. Auch der Stuttgarter Oberbürgermeister Fritz Kuhn schaute kurz vorbei, ebenso wie der frühere Dietenheimer evangelische Pfarrer Paul Varga, der evangelische Dekan aus Biberach, Hellger Koepff, und der Ulmer Dekan Ernst Wilhelm Gohl sowie die Ulmer Prälantin und stellvertretende Landesbischöfin Gabriele Wulz.